

Liebe Leser

Wir haben lange nichts mehr hören lassen. Bei uns hat sich so viel getan, dass wir nicht mehr zum Schreiben kamen. Nach einer ersten Zeit als Mieterinnen der Liegenschaft einer anderen Schwesterngemeinschaft in Sulgen, bauen wir nun seit bald drei Jahren an unserem eigenen Kloster.



Sr. M. Margareta vom Gekreuzigten bei unserem kleinen Wasserfall. Sr. M. Margareta durfte inzwischen – im ersten Frühjahr am neuen Ort – die zeitliche Profess ablegen.



Der Herr selbst hat uns den Ort gewiesen

Am Ostertreffen 2010 machte uns ein Jungendlicher, der wusste, dass wir nach einem eigenen Kloster Ausschau hielten, auf ein freiwerdendes Krankenhaus in einer Talsenke hinter Aarau aufmerksam. Ein Heim in einer Talsenke? Bisher hatten wir an ein Kloster auf einem Berg gedacht! Als er aber bei weiteren Besuchen immer wieder darauf zurückkam, dachten wir, dass es vielleicht doch Gottes Wille sein könnte, und wir es wenigstens einmal anschauen sollten.

So kamen wir am 30. Oktober 2010 zum ersten Mal ins Laurenzenbad. – Nach Erlinsbach, Richtung Barmelweid, bog ein kleines Strässchen ab und führte in die idyllische Talsenke des Erzbaches, die dem heiligen Laurentius geweiht ist. Sie bot einen überaus lieblichen Anblick: unter dem strahlend blauen Himmel bunt gefärbte Wälder und auf der Wiese Schafe mit leise himmelnden Glocken. Wir spürten, dass wir an einem geheiligten Ort standen, der eine tiefe Geborgenheit vermittelte. In der Tat: An diesem Ort stand einst eine dem heiligen Laurentius geweihte Kapelle, bei der eine Heilquelle entsprang, die der Heilung Kranker diente.

Mit viel Gottvertrauen bewarben wir uns um die Liegenschaft, ohne das nötige Geld zu haben. Und das Wunder geschah: Im August 2011 konnten wir das St. Laurenzenbad übernehmen und einziehen.



200jähriges historisches Gebäude

Es war der Monat, auf den das Fest des heiligen Laurentius und der heiligen Klara, un-

serer Ordensgründerin, fiel. Zudem leitete es die 800-Jahr-Feier der Ordensgründung der hl. Klara ein. Und wie wir nachträglich erfuhren, spielten die Schwestern der heiligen Klara, auch «Klarissen» genannt, bereits im Jahre 1349 eine wichtige Rolle in Erlinsbach.



Kreuz von San Damiano

Baue meine Kirche auf!

Diesen Auftrag bekam der heilige Franziskus, als er vor dem Kreuz im Kirchlein San Damiano betete! Und wir spüren ihn zutiefst als den unsrigen: die Kirche, der mystische Leib Christi, liegt darnieder und muss wieder aufgebaut werden. Durch unser betendes Dasein! Und dazu braucht es vor allem lebendige Bausteine: Wenn du eine junge Frau bist und dich Christus in der Ganzhingabe schenken möchtest, dann komm, und sieh!

Wir sind jetzt fünf Schwestern und bauen an einem Kloster für zwölf.

Wie San Damiano!

Wie das Klösterchen der heiligen Clara in San Damiano etwas ausserhalb der Stadt Assisi lag und doch gut erreichbar war für Menschen, die es aufsuchen wollten, so liegt auch St. Laurenzen in einer alpenähnlichen Naturschutzzone, fern vom Lärm der Welt und doch so nah bei den Menschen: nur 6 km von Aarau entfernt; von Zürich, Basel, Bern und den meisten Orten in der deutschen Schweiz in ½ bis 1 Stunde erreichbar.



Frühlingswiese in der Klausur

Clara war ein Teil ihres Städtchens. 1241 wurde Assisi auf ihr Gebet hin von plündernden Scharen auf wunderbare Weise befreit. Wenn Kranke kamen, wurden sie oftmals geheilt durch ein Kreuz, das Clara ihnen auf die Stirn machte.

Diese Nähe trifft auch bei uns zu. Die wunderschöne Talsenke ist ein beliebtes Naherholungsgebiet für die Erlinsbacher, die sich freuen, nach langer Zeit wieder ein Kloster zu haben, und gerne am Samstag einen Ausflug machen in unser Kloster-Kafi, das von freiwilligen Helfern bedient wird, während eine Schwester für Gespräche bereit steht und die anderen in der Kapelle beten. Auch Nichtgläubige spüren, dass dieser Ort eine besondere Ausstrahlung hat; es zieht sie immer wieder hin.



Waldlichtung genannt «Bäpperech» (Betbereich), 100m hinter Gästehaus

Und die heilige Quelle, die einst beim St. Laurenzen-Kapellchen entsprang, fliesst unentwegt weiter.

Eine heilige Quelle

Am Anfang steht, wie gesagt, eine dem heiligen Laurentius geweihte Kapelle. Dieser frühchristliche Märtyrer († 10. August 258), dessen Existenz als Erzdiakon des Papstes gut belegt ist, war in der Umgebung sehr beliebt. In Aarau findet sich sein Name gleich dreimal: das Laurenzentor, die Laurenzengasse und die Laurenzenvorstadt. Neben der St. Laurenzenkapelle trat eine Heilquelle (Subtherme) zutage, die aus zwei Quellen, einer kalten und einer warmen, bestand. Erstmals erwähnt wird der «St. Laurenzenbrunnen» im Jahre 1478. Die Kapelle ist nach der Reformation langsam zerfallen, und das heilkräftige Wasser wurde als kleines Thermalbad genutzt, vor allem bei Nerven-, Haut- und Gliedererkrankungen. Anfangs des 20. Jahrhunderts wurde der Badebetrieb eingestellt, nachdem ein Badearzt das Wasser negativ bewertet hatte.

Bis zu unserer Ankunft diente das St. Laurenzenbad als Krankenhaus, und das Wasser, das in einer Kaverne unter unserem historischen Gebäude reichlich aus den zwei Quellen fliesst, dient der Gemeinde Erlinsbach AG als Trinkwasser.



Quelle in Grotte unter dem Haus

Für uns ist es eine grosse Freude, dass der Herr uns als Hüterinnen und Dienerinnen an diesen heiligen Ort gerufen hat.

Eine Klosterkapelle

Das Herz des geweihten Ortes – die Kapelle – möchten wir als Klosterkapelle neu errichten. Die Vorbereitungen sind seit längerem im Gange. Und nachdem die dringendsten Sanierungen des historischen, 200jährigen Hauptgebäudes, für die wir jetzt zwei Jahre mit viel Hilfe gearbeitet haben, beendet sind, ist die Zeit gekommen, uns für dieses Anliegen ganz einzusetzen und auch um Mithilfe zu betteln.



Kapellenprojekt

Wie können Sie uns helfen? – Durch Ihr Gebet! Das Erste und Wichtigste ist der Segen Gottes und Seine Hilfe. Diejenigen, denen es möglich ist, können uns auch durch eine Spende unterstützen. Gerne stellen wir Ihnen dazu einen Einzahlungsschein zu. *Unser Konto, auch für Zahlungen aus dem Ausland, lautet:* Aargauische Kantonalbank, Clara-Schwestern, IBAN: CH4000761501361462001, SWIFT: KBAGCH 22.

Ein Leben zur Verherrlichung Gottes

Das Besondere an der franziskanischen Spiritualität ist die Verherrlichung Gottes durch alle Wesen und Geschöpfe, insbesondere durch die Schönheit der Natur. Es fällt in diesem Naturparadies mit vielfältigen und seltenen Tier- und Pflanzenarten sehr leicht, Gott dafür zu loben und zu preisen. Auch auf das unverzweckte Dasein für den Herrn wiesen Franziskus und Clara immer wieder hin, als das Erste und Wichtigste, das Ziel des Menschen: «Wir sind auf Erden, um Gott zu erkennen, ihn zu lieben, ihm zu dienen und einst in den Himmel zu kommen.»

So wird dem Gebet viel Zeit und Raum geschenkt. Für Franziskus darf das Gotteshaus bei aller Armut schön sein, denn es soll ja einen Vorgeschmack des Himmels vermitteln. Für unsere Gemeinschaft ist die Liturgie, die Vereinigung mit dem Opfer Christi, die unser Leiden fruchtbar macht, die Anteilnahme an der Himmlischen Liturgie als Ausdruck der Sehnsucht nach der mystischen Vereinigung mit Christus, zentral. Wir feiern sie in der ausserordentlichen Form.

Für die Menschen – unsere Angebote

Das franziskanische Ordensleben ist ein beschauliches, gepaart mit der Nähe zu den Menschen. Das heisst, neben dem Chorgebet, das alle Mönche und Nonnen beten, liebt es auch die Volksfrömmigkeit: Andachten, Prozessionen, den Rosenkranz, den Kreuzweg, das Jesusgebet und vieles mehr. Unsere provisorische Kapelle im historischen Hauptgebäude war das letzte Jahr mehrmals überfüllt bei den Maiandachten!



Fronleichnamfest in der prov. Kapelle

Neben dem schon erwähnten St. Laurenzen-Kafi mit den speziellen Klostertorten, das von März bis Dezember jeden Samstag von 14.00 – 17.00 Uhr offen ist, bieten wir grosse Ferienwohnungen an für Gross- und Mehrgenerationen-Familien, mehrere Familien oder Gruppen. Wer sich dafür interessiert oder Fragen hat, kann uns telefonisch erreichen.

Weitere Tätigkeiten

Soweit es die Zeit neben dem Gebet und dem Aufbau des Klosters erlaubt, widmen wir uns dem religiösen Kunsthandwerk. Zwei Schwestern erlernen seit einigen Jahren die griechisch-byzantinische Ikonenmalerei. Die bekannte griechische Lehrmeisterin Eva Vlavianos wird im nächsten Herbst ihren Kurs, an dem auch unsere Schwestern teilnehmen, zum zweiten Mal bei uns halten. Es sind noch einige Plätze frei. Wenn Sie Interesse haben, können Sie sich ebenfalls bei uns melden.



Ikone

Eine Schwester fertigt nach eigenen Entwürfen Weihwassergefässe aus Ton an, zwei machen Rosenkränze, Holzkreuze, Tschotkis (Gebetschnüre für das Jesusgebet).

Wie kommt man nach St. Laurenzen / Laurenzenbad?

St. Laurenzen liegt, wie gesagt, 6 km von Aarau entfernt. Es gehört zum Dorf Erlinsbach AG und ist von diesem durch den Ausläufer einer Hügelkette getrennt.

Mit dem Auto:

Von Aarau Richtung Erlinsbach – dann Richtung Barmelweid, Kienberg – nach dem Weiler Breitmis steigt die Strasse an, bis kurz vor der Bushaltestelle Laurenzenbad eine kleine Zufahrtsstrasse rechts abbiegt. Parkplätze vorhanden.

Mit der Bahn und dem Bus:

Mit der Bahn bis Aarau HB – vor dem Bahnhof Aarau Bus Nr. 2, Richtung Barmelweid – bis Haltestelle Laurenzenbad – ca. 250 m zu Fuss bergab.

Kontaktadresse

Clara-Schwestern St. Laurenzen/Laurenzenbad, 5018 Erlinsbach, Tel. 062 844 45 50
clara-schwestern@bluewin.ch, www.clara-schwestern.ch